

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**
Gemeindeabteilung

Finanzaufsicht Gemeinden

9. Juli 2020

FACT SHEET

Rechnungsabschlüsse der Aargauer Gemeinden im Jahr 2019

1. Überblick

Die Aargauer Gemeinden haben ihre Jahresrechnungen 2019 mehrheitlich positiv abgeschlossen. Insgesamt konnten die Investitionen vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert und die Nettoschuld weiter reduziert werden.

Auch im Jahr 2019 gibt es aber beträchtliche Unterschiede zwischen den Gemeinden. Die positive Gesamtwürdigung trifft zwar für den Grossteil der Gemeinden zu, insbesondere auch für zahlreiche eher finanzschwache Kommunen. Trotzdem haben einige mit beträchtlichen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen und waren 2019 teilweise mit erheblichen Defiziten konfrontiert.

2. Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung

Die 211 Aargauer Gemeinden erzielten im Jahr 2019 zusammen einen Rechnungsüberschuss in der Höhe von rund 234 Millionen Franken (wenn die Spezialfinanzierungen mitberücksichtigt werden) beziehungsweise von 222 Millionen Franken (ohne Berücksichtigung der Spezialfinanzierungen).

Der kumulierte Gesamtüberschuss aller Gemeinden liegt gut 55 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Die Differenz erklärt sich zu 2/3 durch ein tieferes ausserordentliches Ergebnis. Das operative Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig verändert und liegt (ohne Spezialfinanzierungen) etwa 15 Millionen Franken unter dem Vorjahr.

Eine Detailübersicht über die Jahresrechnungen findet sich im Anhang.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viele Gemeinden Überschüsse erzielt haben und wie viele Defizite.

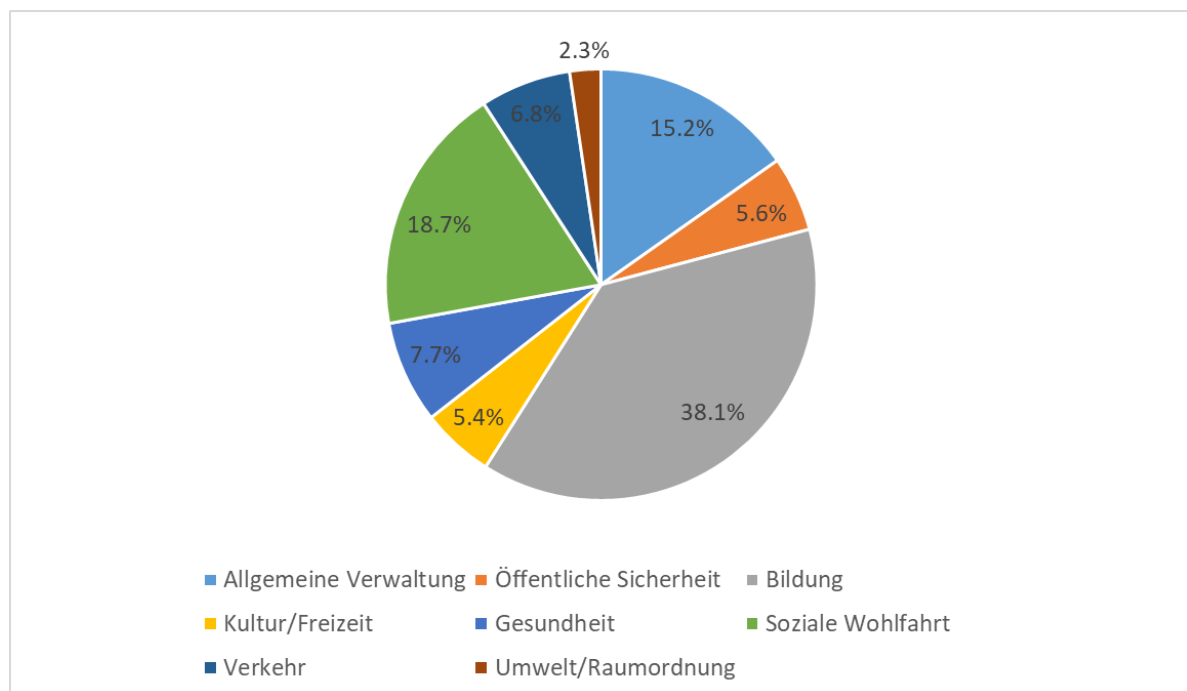
Tabelle 1: Übersicht Rechnungsabschlüsse 2019 der Gemeinden

		ohne Spezialfinanzierungen	mit Spezialfinanzierungen
Ertragsüberschuss	Anzahl Gemeinden	183	186
	Summe	230 Millionen	245 Millionen
Aufwandüberschuss	Anzahl Gemeinden	23	25
	Summe	8 Millionen	11 Millionen
Ausgeglichene Rechnung	Anzahl Gemeinden	5	-

3. Nettoaufwand

Die folgende Grafik zeigt die Aufteilung des Nettoaufwands (Aufgabenbereiche 0 bis 7 gemäss funktionaler Gliederung¹ (ohne Spezialfinanzierungen):

Abbildung 1: Gliederung Nettoaufwand 2019 nach Aufgabenbereichen (ohne Spezialfinanzierungen)



Die drei Aufgabenbereiche Bildung, Soziale Wohlfahrt und Allgemeine Verwaltung sind zusammen für fast drei Viertel des von den Gemeinden getätigten Nettoaufwands verantwortlich. Die Anteile aller übrigen Aufgaben liegen im einstelligen Bereich.

Gegenüber dem Vorjahr ist der gesamte Nettoaufwand der Gemeinden um 3,1 % angestiegen (inkl. Spezialfinanzierungen um 2,8 %). Einen starken Anstieg verzeichneten insbesondere die Aufgabenbereiche Gesundheit (+ 14,7 %) sowie Umwelt und Raumordnung (+ 6,9 %) und Verkehr (+ 7,6 %). Die anteilmässig grossen Bereiche verzeichneten dagegen tiefere Raten, so dass der Anstieg insgesamt im Rahmen blieb.

Ein Teil des Kostenwachstums wird durch das Bevölkerungswachstum verursacht. Werden die Pro-Kopf-Werte verglichen, so ist der Nettoaufwand 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % (inklusive Spezialfinanzierungen 1,6 %) angestiegen.

4. Fiskalerträge

Die Fiskalerträge aller Gemeinden zusammen erreichen im Jahr 2019 fast 2 Milliarden Franken. Die Einkommenssteuern machen mit rund 76 % den Löwenanteil aus. Die Vermögenssteuern sowie die Steuern der juristischen Personen machen je rund 8 % aus, die Quellensteuern und alle übrigen Steuern zusammen je rund 4 %.

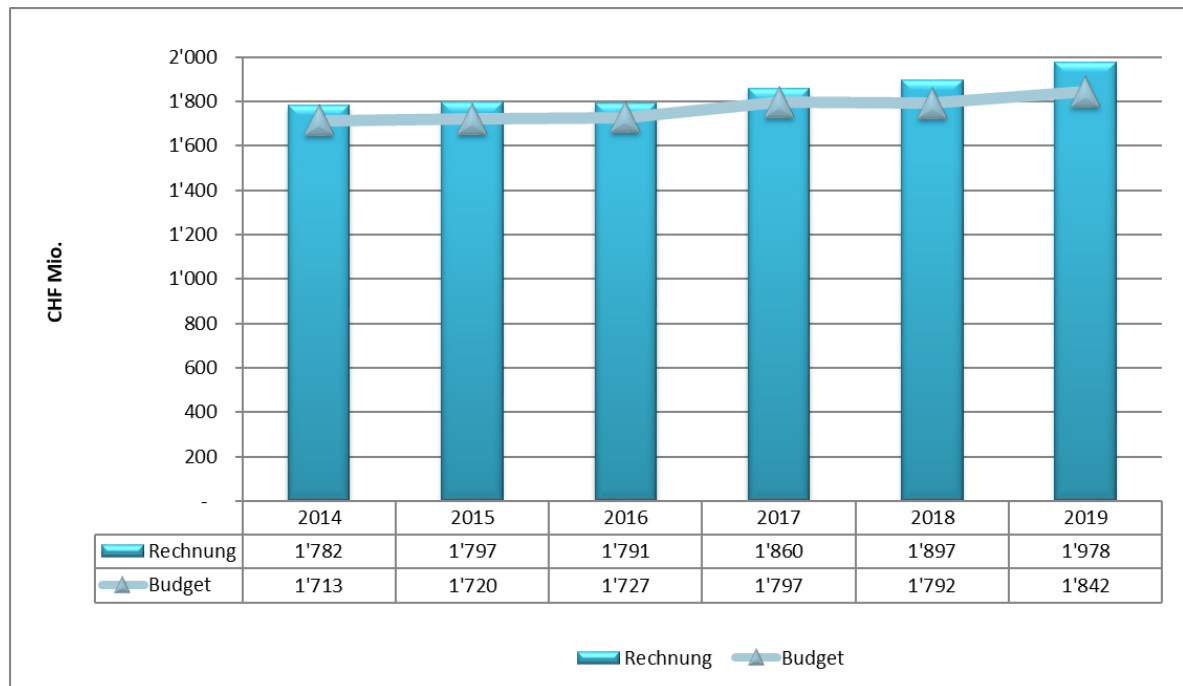
Gegenüber dem Vorjahr ist der Fiskalertrag um 4,3 % angestiegen. Ohne Berücksichtigung eines einmaligen Sondereffekts (Besteuerung eines hohen Lottogewinns in einer Gemeinde) beträgt der Anstieg 3,0 %. Mit Ausnahme der Steuererträge der juristischen Personen, welche um rund 5 % zurückgegangen sind, zeigt sich bei allen Steuerarten ein Anstieg. Mit 21,6 % beziehungsweise mit

¹ Die Funktionen 8 und vor allem 9 weisen einen Nettoertrag aus.

13,2 % ist er bei den Quellensteuern (Abbau von Pendenzen) und bei den übrigen Steuern besonders ausgeprägt. Diese beiden Positionen sind somit für rund 40 % des gesamten Steuerwachstums verantwortlich.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Fiskalerträge über die letzten sechs Jahre – zusammen mit dem jeweiligen Budgetvergleich.

Abbildung 2: Entwicklung Fiskalerträge der Gemeinden 2014 bis 2019



Werden wiederum Pro-Kopf-Werte verglichen, so steigt der Fiskalertrag 2019 gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % beziehungsweise um 1,8 % (ohne Sondereffekt) an.

5. Investitionen und Selbstfinanzierung

Mit 354 Millionen Franken liegen die Nettoinvestitionen um 28 Millionen unter dem Wert des Vorjahrs, aber etwa 15 Millionen über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Werden die Spezialfinanzierungen mitberücksichtigt, steigen die Nettoinvestitionen auf 393 Millionen Franken (Vorjahr 400 Millionen) an.

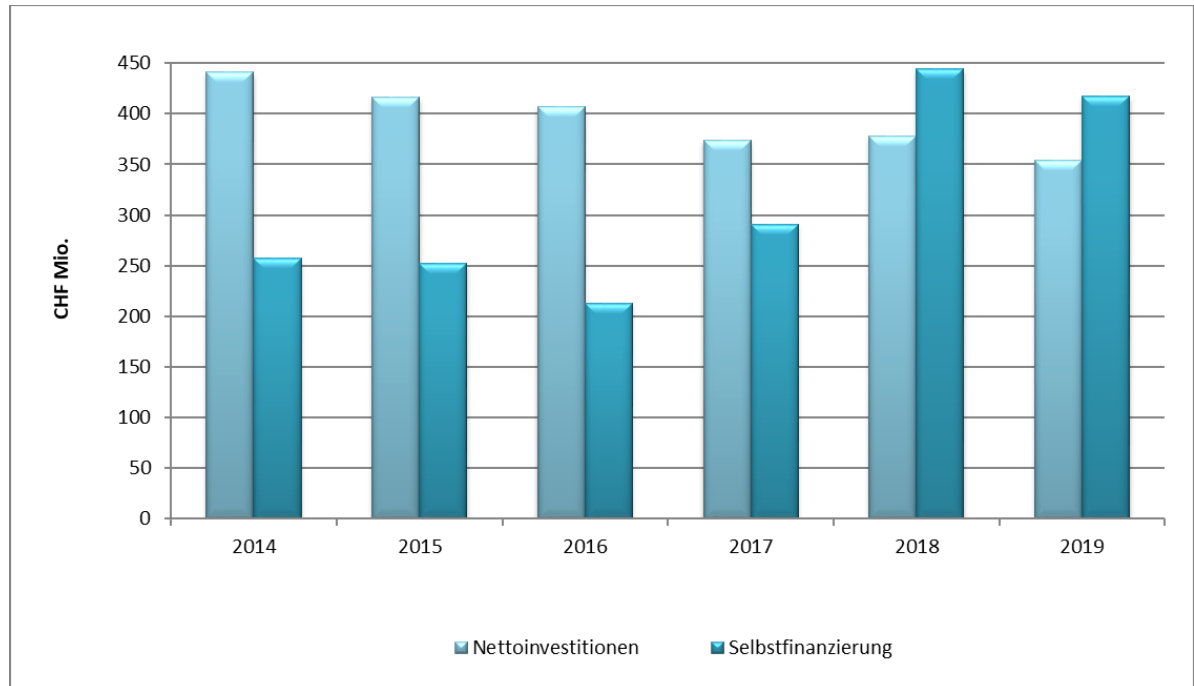
Tabelle 2: Investitionsrechnung 2019 (ohne Spezialfinanzierungen)

in Mio. Franken	JB 2018	JB 2019	Ver. zu JB 2018	
			in Fr.	in %
Investitionsausgaben	441.0	409.8	-31.2	-7.1
Investitionseinnahmen	-59.4	-56.1	3.3	-5.6
Nettoinvestitionen	381.3	353.7	-27.6	-7.2

Zum zweiten Mal hintereinander übersteigt die Selbstfinanzierung die Nettoinvestitionen, und der Selbstfinanzierungsgrad liegt somit bei über 100 %. Unter Selbstfinanzierung werden jene Mittel verstanden – im Wesentlichen sind es die Ergebnisse der Erfolgsrechnung und die Abschreibungen – welche zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung stehen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % können alle Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert und darüber hinaus bestehende Schulden abgebaut werden.

Die folgende Grafik stellt die Selbstfinanzierung und die Nettoinvestitionen (ohne Spezialfinanzierungen) der letzten Jahre einander gegenüber.

Abbildung 3: Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung der Gemeinden 2014 bis 2019 (ohne Spezialfinanzierungen)

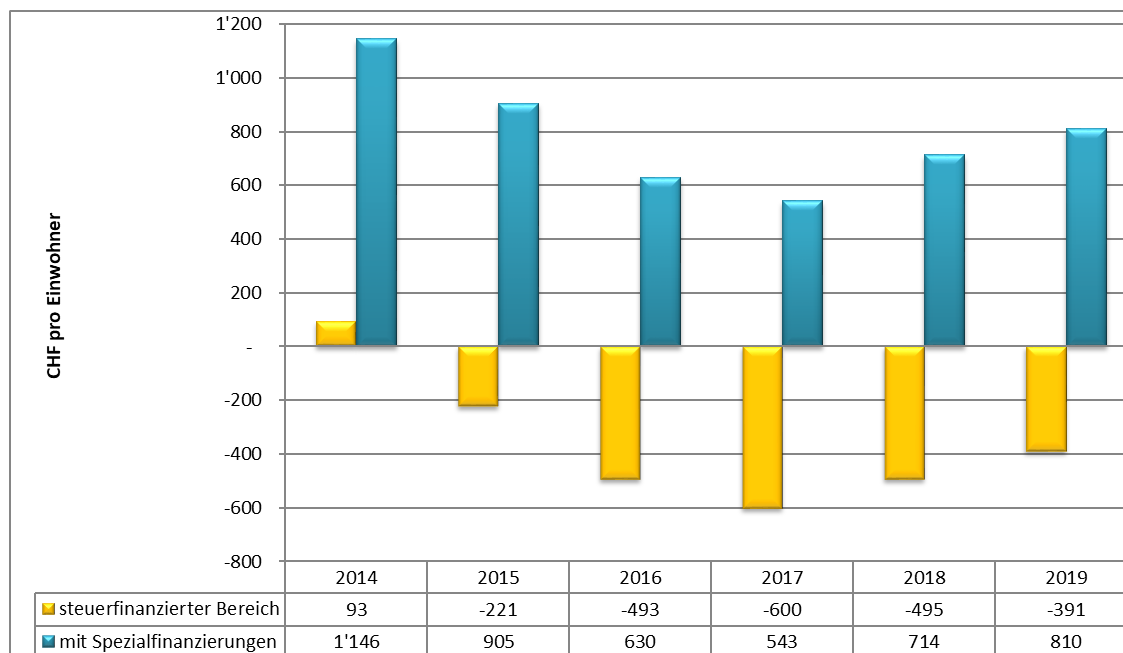


6. Vermögens- und Verschuldungssituation

Die Nettoschuld pro Einwohner konnte von 495 auf 391 Franken gesenkt werden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kennwerten, wo die Differenz zwischen der Betrachtung mit Spezialfinanzierungen und ohne Spezialfinanzierungen meist nicht erheblich ist, spielt dieser Unterschied bei den Verschuldungskennzahlen eine Rolle. Die Spezialfinanzierungen verfügen in der Regel über ein Nettovermögen. Wird dieses berücksichtigt, weisen die Gemeinden insgesamt ein Nettovermögen aus. Allerdings ist zu beachten, dass die Vermögen der Spezialfinanzierungen zweckgebunden für die jeweilige Aufgabe (z.B. Abwasser, Kehricht etc.) eingesetzt werden müssen. Sie stehen daher nicht zur Verfügung, um allgemeine Gemeindeaufgaben zu finanzieren oder als Puffer für den allgemeinen Gemeindehaushalt zu dienen.

Die folgende Grafik zeigt, dass das Nettovermögen der Gemeinden inklusive Spezialfinanzierungen über die vergangenen Jahre abgenommen hat, nun aber wieder leicht ansteigt. Der steuerfinanzierte Bereich wies letztmals im Jahr 2014 ein kleines Nettovermögen aus. Bis 2017 summierte sich die Nettoschuld pro Kopf bis auf 600 Franken, ehe sie nun wieder auf rund 400 Franken zurückgeführt werden konnte.

Abbildung 4: Nettovermögen (plus) und Nettoverschuldung (minus) der Gemeinden, 2014 - 2019



Beim Blick auf die einzelnen Gemeinden zeigt sich, dass 77 Gemeinden auch im steuerfinanzierten Bereich über ein Nettovermögen von gesamthaft 579 Millionen Franken verfügen (2'843 Franken pro Kopf). Auf der anderen Seite weisen 134 Gemeinden eine Nettoschuld von gesamthaft 847 Millionen Franken aus. Werden nur diese 134 Gemeinden betrachtet, so liegt ihre Pro-Kopf-Verschuldung bei 1'757 Franken, was noch immer einen guten Wert darstellt. Aktuell haben nur 2 Gemeinden Nettoschulden von mehr als 5'000 Franken pro Kopf. Die Höhe der Verschuldung allein ist oft nicht aussagekräftig. Die Verschuldung muss einerseits in Relation gesehen werden zur Finanzstärke der Gemeinde und andererseits zum Zustand der kommunalen Infrastruktur.

7. Ausblick

In diesem Jahr ist es noch schwieriger als ohnehin schon, aufgrund der Vorjahresrechnung auf die künftige Entwicklung zu schliessen. Die Covid-19-Krise wird sich zweifellos auch in den Gemeindefinanzrechnungen niederschlagen – in welchen Jahren und in welchem Umfang lässt sich aktuell nicht sagen. Schon die Rechnungsabschlüsse 2020 dürften aber weniger günstig aussehen als jene im Jahr 2019. Wenn die Steuererträge abnehmen und die Aufwandpositionen wie in der Vergangenheit weiter wachsen, werden sich viele Gemeinden mit negativen Rechnungsabschlüssen konfrontiert sehen.

Risiken gibt es aber auch unabhängig von den Pandemie-Effekten, welche hoffentlich vorübergehender Natur sind. Sie liegen zum einen bei stark wachsenden Ausgabenpositionen, wie etwa der Pflegefinanzierung. Zum andern kann das Wachstum bei den Steuererträgen unbefriedigend verlaufen – sei es aufgrund demographischer und wirtschaftlicher Entwicklungen, sei es aufgrund von Anpassungen in der Steuergesetzgebung.

Immerhin können die mehrheitlich guten bis sehr guten Rechnungsabschlüsse der beiden letzten Jahre helfen, eine Durststrecke zu überbrücken. Die meisten Aargauer Gemeinden befinden sich in einer gesunden Finanzsituation, was eine gute Ausgangslage für die Bewältigung der Zukunft bildet und eine gewisse Gelassenheit im Hinblick auf die längerfristige Planung erlaubt.

8. Weitere Auskünfte

Fragen zu den Rechnungsabschlüssen 2019 beantwortet Jürg Feigenwinter, Leiter Finanzaufsicht Gemeinden, Gemeindeabteilung, Tel. 062 835 16 52, juerg.feigenwinter@ag.ch.

Anhang: Erfolgsrechnungen 2019 der Aargauer Gemeinden (ohne Spezialfinanzierungen)

(Datenstand 9. Juli 2020)

in Mio. Franken	JB 2018	JB 2019	Ver. zu JB 2018	
			in Fr.	in %
Betrieblicher Aufwand	2'606.0	2'663.8	57.8	2.2
Personalaufwand	619.7	626.7	7.0	1.1
Sach- und übriger Betriebsaufwand	442.8	446.9	4.1	0.9
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	194.2	204.7	10.5	5.4
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	5.0	5.3	0.3	6.0
Transferaufwand	1'343.9	1'379.8	35.9	2.7
Durchlaufende Beiträge	0.5	0.5	0.0	0.0
Betrieblicher Ertrag	-2'652.4	-2'738.1	-85.8	3.2
Fiskalertrag	-1'896.7	-1'978.3	-81.6	4.3
Regalien und Konzessionen	-25.6	-25.3	0.3	-1.2
Entgelte	-304.5	-299.2	5.3	-1.7
Verschiedene Erträge	-3.2	-3.0	0.2	-6.3
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-5.1	-7.6	-2.5	49.0
Transferertrag	-416.8	-424.3	-7.5	1.8
Durchlaufende Beiträge	-0.5	-0.5	0.0	0.0
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-46.4	-74.3	-27.9	60.1
Finanzaufwand	56.4	26.7	-29.7	-52.7
Finanzertrag	-213.0	-138.2	74.8	-35.1
Ergebnis aus Finanzierung	-156.6	-111.5	45.1	-28.8
Operatives Ergebnis	-203.0	-185.7	17.3	-8.5
Ausserordentlicher Aufwand	13.2	20.0	6.8	51.5
Ausserordentlicher Ertrag	-89.2	-56.9	32.3	-36.2
Ausserordentliches Ergebnis	-75.9	-36.9	39.0	-51.4
Gesamtergebnis	-278.9	-222.5	56.4	-20.2

Anmerkung: (+) Aufwand beziehungsweise Aufwandüberschuss; (-) Ertrag beziehungsweise Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich.